

Das Lied - Änchen von Tharau - Text: vermutlich Simon Dach (1605-1659);  
aus dem Samländischen ins Hochdeutsche übertragen von Johann Gottfried Herder (1744-1803)

1. Änchen von Tharau ist, die mir gefällt,  
sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.  
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
auf mich gerichtet in Lieb und in Schmerz.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,  
wir sind gesinnt, beieinander zu stahn.  
Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein  
soll unsrer Liebe Verknotigung sein.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,  
hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt:  
So wird die Lieb in uns mächtig und groß  
nach manchen Leiden und traurigem Los.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,  
lebstest da, wo man die Sonne kaum kennt;  
ich will dir folgen durch Wälder und Meer,  
Eisen und Kerker und feindliches Heer.  
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn,  
mein Leben schließt sich um deines herum.

Quelle: <https://www.gemeinfreie-lieder.de/lieder/a/aennchen-von-tharau/>